



Josephine Baker, der Liebling von Paris, urteilt über:

## «Velouty de Dixor» PARIS

„«Velouty de Dixor» ist ohne Zweifel das erträumte Schönheitsprodukt für Gesicht, Decoletté, Arme und Schultern.

Josephine Baker,  
Folies Bergères, Paris.

Erhältlich in Tuben zu M — .60, 1.—, 1.75, 2.75  
in den Farben: elfenbein, naturelle, ocre und blanche  
in allen Parfümerie- und besseren Friseurgeschäften.

Alleinvertrieb für Deutschland:

### Parfumerie-Import Camille Foiry

Inh. Max Grether, Wiesbaden O

Auslieferungslager für

Groß-Hamburg: Gerhofstr. 2, „Adlerhof“ | Groß-Berlin: W 30,  
Neue Winterfeldtstr. 17.1

4 Probetuben in den verschiedenen Farben erhalten Sie  
gratis gegen Einsendung untenstehenden Abschnittes  
nebst 50 Pf. in Briefmarken für Porto und Spesen.

Parfumerie-Import Camille Foiry, Wiesbaden O

Name: .....

Ort: .....

Straße: .....

(Um recht deutliche Schrift wird gebeten.)

Einliegend 50 Pf. in Briefmarken für 4 Probetuben  
Velouty de Dixor, Paris.

## Technik stiftet Ehefrieden

Wohin man kommt, trifft man jetzt friedliche Ehen. Früher war das ganz anders, da hieß es: Denn ich bin ein Ehemann gewesen, und das heißt, ein Streiter sein. Ein geistreicher Schriftsteller hat gesagt: Ehe, das ist eine umgekehrte Penelope-Arbeit, da wird an jedem Tag aufgetrennt, was in der Nacht gewebt wurde. Kaum waren Mann und Frau beisammen, begann bereits der Zank. Der Mann kam spätnachmittags vom Amt (oder Geschäft) heim. Empfang ihn die Frau: „Mit der Minna ist's nicht mehr auszuhalten; faul und unsauber war sie immer schon, jetzt wird sie auch noch frech.“ Erwiderte der Mann: „Als ob man im Amt (oder Geschäft) nicht schon genug Aerger hätte! Kannst du mich nicht mit deinen ewigen Dienstbotenklagen endlich verschonen?“ Sagte die Frau: „Aber wenn einmal nicht alles klappt, soll ich's ausbaden!“ Und der Streit ging los, Viertelstunden, halbe Stunden lang, bis die bekannte Frauenfrage kam: „Warum hast du mich eigentlich geheiratet?“, worauf jeder Mann jedesmal antwortete: „Das frage ich mich selbst oft genug.“ Damit war der Redewechsel beendet und das stumme Schmolzen begann . . . Heute ist es ganz anders: Wenn der Mann heimkommt, sagt die Frau: „Heute nachmittag war ein sehr interessanter Vortrag über das Liebesleben der Fische. Hast du gewußt, daß die Heringe . . .“ Sagt der Mann: „Um halb acht beginnt die Uebertragung des ‚Freischütz‘ aus der Oper. Hast du daran gedacht, Liebling, das Abendessen früher zu richten?“ Dann sitzen Mann und Frau, ein jedes mit dem Kopfhörer, zufrieden und friedvoll beisammen, nachher tauschen sie ihre Eindrücke aus, und allenfalls besprechen sie, daß es gut sein wird, einen Lautsprecher anzuschaffen, — man kann dann ein paar nette Leute bei sich haben und ein biß-